

Sächsische Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 53

Bezugspreis:

monatlich 3 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr -

Halle-Saale

Anzeigenpreis: Die Spaltenpreise 30 mm breite...

Geschäftsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62...

Mittwoch, 4. März 1925

Geschäftsstelle Berlin, Hamburger Str. 30...

Zochs Gutachten zum Kontrollbericht
Die Beratungen der Botschafterkonferenz

Verflechtungstaktik der Botschafterkonferenz

Die Botschafterkonferenz tritt heute vormittag um 10 Uhr zur Prüfung des Gutachtens des interalliierten Militärkomitees zusammen...

Die vorläufigen Verhandlungen in Warschau sind hier gestern von zukiünftiger Stelle gepulst worden...

Ein Fünfmächte-Pakt

Der Vorkämpfer des „Gros de Paris“ glaubt zu wissen, daß englische Vorkämpfer betr. Unterzeichnung eines Fünfmächte-Paktes...

Garantiepakt und Versailler Grenzziehung

Es wird also in sein am 9. März beginnt in Genf unter reger Beteiligung, wenn nicht gar unter dem Vorsitz des britischen Außenministers...

Ein böser Reinfall der Kommunisten im Rheinlande

Die sehgeschlagene kommunistische Propaganda

Der Bergarbeiterverband teilt mit: Die in dem Aufruf der vier Bergarbeiterverbände herausgegebenen Parole, die Forderungen des R. D. zu übernehmen...

Volkstraumtag und Polizei

Seiner erfuhr die Totengedenkfeier auf dem Domplatz auf dem unweit des Hauptbahnhofs...

Ein Gesetz über Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer

Reichspräsidentenwahl am 29. März!

Die kommunistischen Blätter erklären den Rückzug der kommunistisch-funktionarischen Union in der Streitfrage für den Aufbruch zum dem Verlangen...

Die Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer hat sich angelehnt des bringenden Finanzbedarfes des Reiches...

Heute mittag fand eine Besprechung mit den Parteiführern über den Tag der Wahl des Reichspräsidenten statt...

Reichspräsidentenwahl am 29. März! (Eigener Drahtbericht)

Heute mittag fand eine Besprechung mit den Parteiführern über den Tag der Wahl des Reichspräsidenten statt...

Vertical text on the left margin containing various small notices and numbers.

Vertical text on the left margin containing various small notices and numbers.

Vertical text on the right margin containing various small notices and numbers.



Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris), date (3. März), and exchange rate.

Devisenmarkt. Paris: London 90,01; Amsterdam 6,05925; Zürich 1,2800; Stockholm 18,85; Wien 18,70; Prag 8,06875; Mailand 5,945; ...

Die Lage am Weltbaumwollmarkt

Wollmarkt über Regenfälle im Baumwollanbau von Texas haben in Liverpool auf Kaufeinstellungen und auf einen Preisrückgang um 5 bis 6 Punkte geführt. Die Notierungen für amerikanische Baumwollgüter, die erwartete Wollproduktion für dieses Jahr, werden als noch ungenügend bezeichnet.

Schub deutscher Warenzeichen in China

Unter dem 3. Mai 1923 hat China ein Handelsmarkengesetz erlassen. Damit ist den chinesischen Handelsbetrieblern die Möglichkeit eröffnet, sich ihre Warenzeichen bei den Handelsmarkenämtern in Peking eintragen zu lassen. Die Durchsetzung dieses Gesetzes ist, nach nicht vorliegenden Nachrichten, als noch ungenügend bezeichnet.

Reichsstaatsbahnverhandlungen des Maschinenbaus.

Am 2. März fand in Berlin die 3. Sitzung der „Kommission für die Reichsstaatsbahnen“ statt. Die Verhandlungen über die Reichsstaatsbahnen sind, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

Währungsreform in Österreich

Die Währungsreform in Österreich ist, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs ist, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs ist, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs ist, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs

Die neue Zeitungsbesetzung des Umfahrgüterverkehrs ist, wie die Maschinenbauindustrie berichtet, als noch ungenügend bezeichnet.

gewordenen Einwendungen gegen die erste und zweite Auflage ... Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig. Die heutige Börse zeigte sich wider Erwarten recht widerstandsfähig.

# Landwirtschaft und Nationalwirtschaft

Von Stubbendorf, R. d. R.

Das gewaltige Defizit der deutschen Handelsbilanz ist ein maßgebender Faktor für die Position der bisherigen deutschen Handels- und Wirtschaftspolitik. Zu einseitig wurde bisher das Hauptgewicht auf Steigerung der Ausfuhr gelegt, selbst dann, wenn es auf Kosten der deutschen Produktion geschah. Ein Schuldbrief dafür bietet der deutsch-spanische Handelsvertrag. Im einzigen Maßdine ausführen zu können, wurde der deutsche Weinbau geopfert. Der Fall zeigt, daß Ausnahmestunden und Gesamtentwicklung der deutschen Handelspolitik falsch sind. Stärkung des Binnenmarktes, Schutz der nationalen Produktion, Regelung der Ein- und Ausfuhr durch das national-wirtschaftliche Gesamtinteresse des Staates, das sollte die selbstverständliche Grundlage jeder gesunden Handelspolitik sein. Diese drei Elemente hängen eng zusammen, bekämpfen sich gegenseitig. Man kann nicht eine vernachlässigen, ohne die ganze Waage in Frage zu stellen. Gerade von industrieller Seite ist das in der letzten Zeit mit erfreulicher Deutlichkeit betont worden. So führte Generaldirektor Böger an der letzten Tagung der deutschen Wirtschaftskammer aus: „Es wird viel zu wenig beachtet, wie sehr der deutsche Inlandsmarkt von einer

## kaufkräftigen Landwirtschaft

abhängig ist. Es ist dies viel entscheidender als die Lage auf dem Ausfuhrmarkt. Gerade hier im Streife der eigenen Industrie, die an der Ausfuhr immer am stärksten beteiligt war, komme ich in Gefahr, falsch aufgestellt zu werden, wenn ich behaupte, daß die Bedeutung der Ausfuhr im Verhältnis zur deutschen Gesamtproduktion sich überhöht hat. Der Kaufkraft des Inlandsmarktes, fängt an, ganz falsche Vorstellungen in den Köpfen heranzuführen. Ich stimme durchaus demjenigen zu, die nicht in einer Fortdauer der Ausfuhr, sondern in einer Erhaltung des Inlandsmarktes des mindestens zweifachen Wertes liegen. Dies ist nicht nur ein politisches Gebot, die Handelsbilanz durch geringere Einfuhr zu verändern, denn durch veränderte Ausfuhr.

Eine stärkere Abgabe an eine Handelspolitik, die von dem tauschfähigen Vermögen an Exportleistungen befreit wird, ist kaum denkbar. Hier wird die Bedeutung der deutschen Landwirtschaft für die gesamte industrielle Produktion, für die deutsche Gesamtproduktion erkannt. Trotzdem hat bis zu dieser Stunde die Landwirtschaft vergeblich die Forderung der Gleichberechtigung mit der Industrie erhoben. Während die Industrie längst die Vorteile des Vollzuges genießt, herrscht für landwirtschaftliche Produkte ein Preisverbot. Der durch Ausfuhrbeschränkung zur Zwangswirtschaft gezwungen wird. Das bedeutet für die Landwirtschaft Vertreibung der Produktionsmittel durch Zoll bei gleichzeitiger Verdrängung der Preise für die landwirtschaftlichen Produkte unter das Niveau des Weltmarktes. Gestiegen wird dieses Preisverhältnis noch durch die Heberlei der Binnenrolle in Gestalt von Umsatzsteuer und Tarifen, die heute z. B. für das inländische Getreide bis zum Zehnten und für das ausländische Getreide bis zum Zwanzigsten betragen, während das ausländische Getreide nicht nur zollfrei, sondern sogar subventioniert hereinkommt.

Die Berücksichtigung dieser Methode führt zwingend zur Erhaltung der Landwirtschaft.

Was das bedeutet angesichts der Tatsache, daß schon jetzt mehr als 3 Millionen Tonnen Getreide jährlich eingeführt werden müssen, um den deutschen Bedarf zu decken darüber wird sich jeder klar sein müssen. Schon jetzt zeigt sich die absolute Unmöglichkeit der Befriedigung von 40 Millionen Einwohnern durch Warenmanipulationen. Schon jetzt wird noch fremdem Getreide die Preisbremse gesetzt und herabgedrückt. Das hat nicht nach national-wirtschaftlichen Gesichtspunkten geschah, braucht nicht kaum betont zu werden. Die deutsche Wirtschaftspolitik ist dadurch für immer bedroht; aber gerade sie sollte der Maßstab für eine national-wirtschaftliche Einstellung zu landwirtschaftlichen Fragen sein. Aus dieser Einstellung heraus hat der Reichs-Landbund auf dem 8. Reichs-Landbundtag in Berlin einen für die Förderung nach Wiedererreichung der landwirtschaftlichen Produktionskraft in demselben Umfang und derselben Höhe, in der die Industrieplätze der Vorkriegszeit wieder eingeführt sind, aufgestellt.

Vor davon eine Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel befürchtet, sollte sich berechnen lassen, daß der Ertrag der Landwirtschaft im Lande bei weitem nicht ausreicht, um die Kosten der Lebensmittel zu decken. Die Erzeugung der Lebensmittel als der Gesamtbeitrag aller deutschen Vögel in der Friedenszeit. Hier gilt es einzusehen. Einföhrung des Schutzzolls ermöglicht in starkem Maße die Verlegung des Binnenmarktes nach der Grenze. Jeder Zoll wird nicht nur von der Wirtschaft des Landes getragen, das den Zoll erhebt, sondern zu einem erheblichen Teil, wie natürlich nachgewiesen, auch von dem Importeur des Auslandes. Das bedeutet praktisch in erster Linie für den Staat die Verteilung der ausländischen Wirtschaft an der Aufbringung der eigentlichen Verwaltungskosten. Darüber hinaus wird ein dreifacher Nutzen der deutschen Wirtschaft durch erhöhte Exportleistung in der Verwaltung möglich und notwendig sein.

Die etwa 1 1/2 Milliarden in Wirtschaftsjahre 1924 übergebenen Steuern waren, wie der Werrat, und Minister-Gesandte zeigen, dem deutschen Volk wenig zugewandt. Von der moralischen Seite dieser Fülle kann man in diesem Zusammenhang einmal ganz absehen. Fürer staatsrechtlichen Wirkung wird sich jeder ehrliche Deutsche bewußt sein. Wichtig in diesem Zusammenhang ist die ganz verfehlte, rein rednerische Einstellung bei der nationalen Kreditbewegung. Die Möglichkeit, höhere Zinsen für langfristige Kreditbewegungen zu erhalten, war für die Privatwirtschaft über-nommenes Ideal. Auf diese Weise kam allerdings die Landwirtschaft in Betracht. Zahl Gelddarstellungen für den Staat sei Selbstzweck sein darf, daß sich nur einem Sinn hat, den Austausch von Produkten und Produktionsmitteln in Bewegung zu setzen und in Fluß zu halten, das kann wohl nur wenigen Männern an verantwortlicher Stelle in den Sinn. Nur so ist es erklärlich, daß viele Millionen Staatskredit „nicht nutzbringend“ angelegt werden konnten und in den Deposits der Deutschen Staatsbank lagerten, während die Landwirtschaft geradezu nach Kredit hungerte.

Der wesentliche Grund, daß die Beschaffung der landwirtschaftlichen Kredite noch so wenig weit gediehen ist, aber ist wohl darin zu suchen, daß die Schaffung des landwirtschaftlichen Kreditpotentials in Form der Rentenbank-Kreditbewegungen nicht immer nicht die Zeit umgekehrt ist. Die Kreditbewegungen des Staates aber bringt vor allem zu der Forderung, daß die geplante Kreditbilanz nach dem

Grundsätzen der Selbstverwaltung

als ein wirtschaftlicher Schritt der Landwirtschaft aufzuheben wird, daß sie unabhängig wird von parlamentarischer Zustimmung, der jedes staatliche Institut heute zugehört ist. Damit ist der vielleicht wundeste Punkt unserer nationalwirtschaftlichen Politik: Die Verquickung von volkswirtschaftlichen und parlamentarischen Fragen, die Auslieferung der Landwirtschaft an die in den Parlamenten organisierten Partikularisten. Das deutsche Volk steht sich längst nach einem Befreiung. Es heißt inoffiziell, daß unter der Maske des Einkammer-Parlamentarismus dunkle Mächte ihr verwerbliches Spiel treiben, daß das Parlament und die davon abhängige Regierung ein Ganzes von fremden, international-orientierten Finanzkapitalen sind. Im Kampf gegen diese Vampire werden die ersten Schlochen um Deutschlands Freiheit geschlagen. Der Reichs-Landbund hat dabei stets an vorderster Stelle gestanden. Wenn nicht über die die Zwangsbewehrung der Sieg errungen ist, ist der Aufbau einer modernen Nationalwirtschaft möglich, die Wohl frei für Erzeugung der landwirtschaftlichen Freiheit, Freiheit ist keine Angelegenheit von Schwärmen und Phantasien. Freiheit will erlöst sein. „Gib Dir selber, so hilft Dir Gott“, dieser maxime Bauernspruch gilt heute mehr denn je. Sein Geist wird den Reichs-Landbund in Stolz und Demut befehlen. In seinem Geiste liegt die Gewähr für den Sieg.

Italiens Handelsbilanz im Jahre 1924. Die italienische Einfuhr zeigte im Jahre 1924 eine Zunahme von 2198 Millionen Lire gegen 1923; der Wert der Ausfuhr hat um 2324 Millionen Lire zugenommen, so daß die Resultate der Handelsbilanz um 1028 Millionen Lire verringert worden ist. Das Gewicht der Einfuhrgüter betrug 89 691 000 Tonnen, also 4 105 000 Tonnen mehr als im Vorjahre.

Große Gewinne an amerikanischen Rohstoffen. Die Gillette Safety Razor Co. hat im vorigen Jahre mit einem Nettogewinn von 10 128 500 Dollar abgeschlossen. Die Ergebnisse für die beiden vorhergehenden Jahre waren achteinhalb beziehungsweise siebenundsiebzig Millionen Dollar. Vorgefertigt wurden im vergangenen Jahre 8 438 600 Rasierapparate und 42 604 500 Zuzug-Rasierer. Dem heißt die Erzeugung auf 38 000 Apparate und zwei Millionen Zuzug-Rasierer.

Starke Belebung der belgischen Außenfuhr. Nach ausländischen Witterungsberichten hat die belgische Regierung in Anbetracht der Tatsache, daß die Zuckerproduktion in diesem Jahre um 38 Prozent höher ist als 1923/24, die zur Ausfuhr gelangende Zuckermenge auf 60-70 Prozent festgesetzt.

Starker Legitimität in Polen. An den letzten Tagen hat der polnische Handel mit ausländischen Legitimitäten große Preissteigerungen zu verzeichnen gehabt. Sämtliche ausländischen Erzeugnisse sind um etwa 15 Prozent gehoben. In gewissen Kreisen mußte sich ein großer Mangel fühlbar. Als Hauptursache für diese Preissteigerung wird angeführt, daß auch die inländischen Erzeugnisse eine feste Preisbindung aufweisen und das Ausland die Kreditmittelmittel fast begrenzt hat.

Belastige Eisenbahnbauten mit amerikanischen Geldern. Von der amerikanischen Anteile wird die polnische Regierung 40 Millionen Pfund für den Bau neuer Eisenbahnlinien verwenden.

Landwerb der Deutschen Petroleum-Gesellschaft im holländischen Erdölgebiet. Dem „Hann-Burier“ zufolge hat die Deutsche Petroleum-Gesellschaft, die bekanntlich in Interessen-Gesellschaft mit dem Nijverboer-Unternehmen ist, die zentralen Besitzungen des Erdölbezugs und des Generaldirektors Dr. Louis Krebinger (Berlin) im holländischen Erdöl-

gebiet käuflich erworben und beschäftigt, bereits in kürzester Zeit mit umfangreichen Bohrungen zu beginnen.

Deutscher Glaskonsum. Der Glaskonsum in Deutschland 1924 ergab die Gesamtzahl einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. Hierzu treten Zinsenabnahmen mit 143 471 RM. Nach Abzug dieser, die lediglich in Berlin befindliche Grundstücke betreffen, mit 22 506 RM. ergibt sich ein Nettogewinn von 1 465 504 RM. bei einem Stammkapital von 16 Mill. RM. 8 Mill. RM. Dividenden und 300 000 RM. Rücklagen. Es wird eine Dividende von 5 Proz. auf das Stammkapital von 16 Mill. RM. und von 6 Proz. auf die Rücklagen vorgeschlagen, der gebliebenen Rücklage sollen 300 000 RM. überwiesen werden, 51 700 RM. dem Aufsichtsrat als Zonente gewährt und 81 504 RM. auf neue Beschäftigung vorgetragen werden. Dem Vorberichtsbericht zufolge hätte die angelegte Konjunktur bei dem Internationalem (dokumentiert durch Eisenpreissteigerung). Die Gestaltung der Preise werde davon abhängig sein, ob die geplante Subventionierung auch der Fertigprodukte nach der gelungenen Bildung des Rohstoffpotentials ausbleibe kommt. Die Reaktivierung des Jahres 1924 habe eine Gütergebot; sie habe viele Inflationen, die von dem Handelgebiet der Gesellschaft mehr oder minder befreit und damit dem selben und legitimen Handel wieder seinen alten Platz zurückgeben. Diese Entwicklung habe die Ende noch nicht erreicht. Wenn es in der Folge gelinge, auch die Inflationen des Handels zu befreien und unter Einbeziehung auch der bisher stark konkurrierenden Welt-Handelsorganisationen eine Einzelsetzung auf dem Weltmarkt herbeizuführen, könne mit aller Wahrscheinlichkeit auf eine günstige Geschäftsentwicklung gerechnet werden. Das selbe Fundament der Gesellschaft habe dies vorliegende Ergebnis bestätigt. Im Bericht über die Reichsrechnung der 1. Januar 1924 fallen sich die veränderten Bilanzangaben unter den Titeln: Kasse und Kontokorrenten 790 485 RM. (210 211 RM.), Debitoren 1 278 848 RM. (428 150 RM.), neu erachtet ein Wechselbestand mit 173 846 RM.; unter dem Posten: Kreditoren mit 1 654 054 RM. (1 161 701 RM.).

Parabell-Valerierverzug. Der Reichs-Landbund hat die Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der für Ende März einberufenen S. B. die Verteilung einer Dividende von 2 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Abkühlung der S. B. Der S. B. in der 1. Oktober-Mitteilung von 16 652 000 RM. vertreten war, genehmigte die Verlegung des Geschäftsjahres 1923/24 in zwei vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1923 bzw. vom 1. Januar bis 30. September 1924 laufende Rechnungsjahre, sowie den Abschluß dieser beiden Geschäftsjahre, nachdem eine Dividende von 2 Prozent auf die Stammmittel zur Verteilung an den Aktionären für den 1. Januar 1924 befristet ist und diese sowie die Verabreichung des Aktienkapitals von 20 Mill. RM. auf 1 288 000 RM. einmündig genehmigt. Demgemäß werden die 16 000 1000 RM.-Aktien auf 80 RM. und die 4000 Stück Vorkursaktien auf 2 RM. umgewandelt.

Wichtig. S. Siemens bauen die Augustinshaus. Wie mit fassen von zuverlässiger Seite erfahren, wird das Projekt der Reichshausbau-Gesellschaft in der Zeit der Reichsreform durchgeföhrt werden. Die elektrische Ausrüstung liefert das Elektrizitätswerk der Siemens-Gesellschaft.

Thüringer Elektrizitäts-Vereinsung. Die Thüringer Elektrizitäts-Vereinsung hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, einer auf den 8. April anberaumten S. B. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent bei angemessenen Rückstellungen vorzuschlagen.

Die General-Glaskonsum. Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt. Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.

Die General-Glaskonsum hat am 28. März 1924 einen Gewinn auf Rohen und Verarbeitungen von 1 066 600 RM. erzielt.



Mein grüßtes Vergnügen

Ist es, zuzusehen, wie andere Menschen arbeiten. Das ist für mich ein Riesenspaß und streng nicht an. Nur eine Arbeit macht mir Vergnügen: das Putzen meiner Schuhe mit Pilo.

Auch Sie werden vergnügt und guter Laune sein, wenn Sie es so machen wie ich.

Pilo wird zu allen Zeiten Vergnügen für und froh machen.

Pilo



Der Geburtstagskuchen

Ist vorzüglich gerarert, weil er mit der Feinstmargarine „Schwan im Blauband“ zubereitet wurde. Neben ihrem köstlichen Aroma sind er große Nährwert und der wohlfeile Preis, welche die Blauband-Margarine jeder Hausfrau unentbehrlich machen.

Preis 30 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

Schwan im Blauband

frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ den vorliegenden „Wohl-Familienblatt“ „Das Blauband-Wohl“ genau zu verfolgen.



Gesichts-ausschlag

Im Gesicht, im Körper befallig, ist ein überaus gefährliches Zeichen. Es ist ein Zeichen für eine Krankheit, die durch Bakterien verursacht wird. Die Behandlung besteht darin, die Bakterien zu zerstören. Das kann durch die Verwendung von... (text is partially obscured)

# Halle und Umgebung

Halle, 3. März.

## Der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden

Wesern ist der Entwurf des Gesetzes zur Neuordnung des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden veröffentlicht worden. Von antizipierter Seite wird hierzu folgendes ausgeführt:

Das Finanzausgleichsgesetz in seiner Bekanntmachung vom 23. Juni 1923 und die Bestimmungen der 8. Steuernotverordnung vom 31. März 1925 außer Kraft. Die Grundbesitzer des Finanzausgleiches zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, wie er aus der Reformvorlage vom 1919/20 hervorgeht, ist, er hat sich als richtig erwiesen. Der Entwurf bringt Änderungen der bisherigen Ordnung nach folgenden Richtungen:

1. Die 8. Steuernotverordnung hat das Reich auf 10 v. H. des Aufkommens aus der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer beschränkt. Das Reich erhöht diesen Anteil auf 25 v. H. des Aufkommens als Ausgleich für die mit 9 v. H. genehmigte Beteiligung der Länder. An der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer gemäß der Entwurf im Rechnungsjahr 1925 haben eine Beteiligung an den Gesamteinkünften mit 30 v. H. des Aufkommens. Vom 1. April 1926 sollen die Länder wie bisher 20 v. H. des Gesamteinkommens erhalten. Unter Zugrundelegung der Anteilverhältnisse der 8. Steuernotverordnung würden auf die Länder eine Ueberwälzung aufkommen und den Landessteuereinkommen im Rechnungsjahr 1925 schätzungsweise 2100 Millionen Mark entfallen. Nach dem Entwurf werde die Schätzung 1920 Millionen Mark betragen.

2. Unter Zurechnung schwerer Finanz- und steuerpolitischer Bedenken stellt der Entwurf vom 1. April 1926 ab ein 9 v. H. Grundsteuerrecht der Länder und Gemeinden zur Einkommensteuer und zur Körperschaftsteuer in Aussicht. Die im Entwurf enthaltenen Bestimmungen zur Lösung der Vorarbeiten über den Geldentwertungsausgleich bei besetzten Grundbesitzern (Sondersteuer) sollen den Ländern das Recht, sicher und ertragreich gestatten. Der Entwurf hält die Befreiung der Geldentwertung, ohne damit der Frage vorzugreifen, in welcher Form die Bestimmungen aufzubrechen werden sollen. Im übrigen enthält er drei weitere Einzelheiten. Er sieht eine Ueberwälzung von 10 v. H. und eine Erhöhung der Grundsteuer auf die Förderung der Neubausstätigkeit zu verwenden. Er setzt ferner für die Erreichung der vollen Grundsteuer in allen Ländern einen Termin auf den 1. April 1928 fest, damit die Länder genügend Spielraum für die Einwirkung der Bundesrat erhalten. Der Grundsteuerbesitzer soll ein Hypothekengläubiger befreit werden und ihm hierfür die nach den Grundbesitzern über die Aufwertung eines Hypothekengläubigers aufzubringende Vergütung gewährt werden. Daneben sollen die befriedigten Grundbesitzer für Grundstücke, die am 1. Juni 1924 erworben oder aber bis 30 v. H. des Gesamtertrages belastet waren, befreit werden.

## Jurisdiktion von „Dolksblatt“-Anwärtinnen

Das „Dolksblatt“ vom 2. März 1925 (Nr. 51) bringt mit der Ueberführung „Wieder ein schwarz-weiß-roter Hummel“ und den Wörtern „Kaiserliche Weidenschaft“, was gilt ein Offiziersbekehrer“ einen Artikel, dessen Inhalt auf einer bestimmten tiefen Gefährdung beruht. Es lohnt sich nicht, auf die verlogenen Entgehnisse dieser Art, die sich über die Wörtern der Kaiserlichen Weidenschaft näher eingehen. Zu der Frage des Spielens von Märchen ist nur folgendes aufzuführen zu sagen:

Es ist eine uralte, in Krieg und Frieden beobachtete Solbatenfeier, daß bei Beerdigungen die beteiligten Truppen und Verbände auf dem Friedhofe zusammenkommen, bagagen auf dem Friedhofe und die Soldatenmärsche spielen. Dieser Brauch gilt auch heute noch.

So nimmt u. a. der Erlass des Reichswehrministers an die Reichswehr anlässlich des Ablebens des Reichspräsidenten in seinem Schlußfahle ausdrückliche das Spielen bei Totengedenkfeiern an.

Für die alten Soldaten war also das Spielen von Märchen bei der von der Reichsregierung veranlasseten Ehrung für die Gefallenen selbstverständlich. Es ist demnach überhaupt noch fraglich, ob der Polizeipräsident berechtigt war, im letzten Augenblicke mündlich durch Polizeigebote auf den Sammelplätzen der verschiedenen Verbände jegliches Spielen zu verbieten. Trotzdem ist dieses überzählige Verbot auf dem Hinmarche, soweit es noch bekanntgegeben werden konnte, überall befolgt worden.

Auf dem Wertausgleichsrichtschiff ist dann unsere Auffassung dem Polizeiobersten Brannengräber gegenüber vertreten worden und er hat das Spielen von Tranzennarrchen oder des Stiches „Oh hat“ einen Kameraden“ beim Widmarche gestattet. In diesem Sinne sind die beteiligten Verbände unterrichtet worden.

Die in dem Artikel enthaltenen persönlichen Beileidigungen sind der verantwortliche Schriftleiter des „Dolksblattes“ wie schon verschiedene andere vor Gericht zu verantworten haben.

## Freiausschreiben der „S.“ im „H.“

Für unser Kreisbewerber sind ab heute bei der Firma O. S. u. N. in Halle, Ullrichstraße, ausgeliefert.

## Der heutige Bodenmarkt verlief sehr ruhig.

Die Preise blieben fast ausschließlich auf der gleichen Höhe wie am Sonntag. Butter, die am Vormittag an einzelnen Ständen zu 1,10 Mk. zu haben war, war heute überall nur zu 1,25 Mk. zu haben. Am allgemeinen Laufe man zu folgenden Preisen: Weizen 5 Pf., Weizen 8 Pf., Weizen 10 Pf., Weizen 12 Pf., Weizen 14 Pf., Weizen 16 Pf., Weizen 18 Pf., Weizen 20 Pf., Weizen 22 Pf., Weizen 24 Pf., Weizen 26 Pf., Weizen 28 Pf., Weizen 30 Pf., Weizen 32 Pf., Weizen 34 Pf., Weizen 36 Pf., Weizen 38 Pf., Weizen 40 Pf., Weizen 42 Pf., Weizen 44 Pf., Weizen 46 Pf., Weizen 48 Pf., Weizen 50 Pf., Weizen 52 Pf., Weizen 54 Pf., Weizen 56 Pf., Weizen 58 Pf., Weizen 60 Pf., Weizen 62 Pf., Weizen 64 Pf., Weizen 66 Pf., Weizen 68 Pf., Weizen 70 Pf., Weizen 72 Pf., Weizen 74 Pf., Weizen 76 Pf., Weizen 78 Pf., Weizen 80 Pf., Weizen 82 Pf., Weizen 84 Pf., Weizen 86 Pf., Weizen 88 Pf., Weizen 90 Pf., Weizen 92 Pf., Weizen 94 Pf., Weizen 96 Pf., Weizen 98 Pf., Weizen 100 Pf.

## Verkehr mit Spargelstücken.

Wesern entfiel gegen 740 Mk. nach dem im Geiste, zwischen Angehörigen zweier Verbände eine Schlichterei, die mit Spargelstücken ausgetragen wurde. Es sammelte sich alsbald eine Menschenmenge von etwa 50

# Der Bau der Stadthalle beschlossen

Die Stadtverordneten nehmen das Bergschenkenprojekt an.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus...

Es ging in der getragenen Stadtbürgerversammlung um die im letzten Monat im Wege schriftlicher Frage der Errichtung einer Stadthalle. Es wurde 4 Uhr, ehe die Sitzung eröffnet wurde, da noch dringende Vorarbeiten gepflogen wurden. Und es wurde 5 Uhr, ehe die Vorlage selbst behandelt werden konnte, da die Kommunitäten es wieder einmal mit ihrer berechtigten Vergleichungspflicht verhielten. Vor dem Vorstandsamt war das Modell der Stadthalle und das bauliche Zusammenfüßes unseres Saalelaufes nach den Entwürfen des Stadtbaurates Jost aufgestellt. Die Tribünen waren voll besetzt. Nach 7 1/2 Stunden, in der Hauptfrage von den Kommunitäten geführter Debatte war man endlich so weit: die Magistratsvorlage wurde unbeanstandet angenommen.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde als neues Mitglied des Stadtparlaments Frau Heul (Rom.) vom Oberbürgermeister Dr. Rixe eingeführt und vereidigt. Sodann hörte die Versammlung einen Vortrag des Stadtbaurates-Vorsethers W. Rixe für die Ueber des zum Bau der Stadthalle und den Verarbeiten der Magistratspräsidenten stehend an. Unter den Eingängen interessiert die Mitteilung, daß der Magistrat hinsichtlich der von den Kommunitäten Fraktion vor dem Plenum erhobenen Vorwürfe wegen

Unregelmäßigkeiten in den städtischen Betrieben das vorgelegte Material geprüft und diebezügliche Ermittlungen von Amts wegen angeleitet hat. Nach Abschluß des Verfahrens sind die Ergebnisse dem Rechnungsausschusse in Verlebung unterbreitet worden mit dem Antrage, gegebenenfalls ein Disziplinarverfahren gegen Stadtrat Dr. Erdmann einzuleiten sowie alle anderen Befehlsbefugnisse zu prüfen. Der Magistratspräsident hat es sich indessen als unangebracht abgelehnt, ein Disziplinarverfahren gegen Dr. Erdmann einzuleiten und ansonst keinen Grund gefunden, in der Angelegenheit von Amts wegen einzuschreiten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte Stadtbaurat Heul (Rom.) zwecks beschleunigter Erledigung verschiedener kommunalpolitischer Anträge eine Umstellung der Tagesordnung, dem Antrage fall entprochen werden.

Die Resolution der Ausschüsse und Deputationen der Stadtbürgerversammlung wurde entsprechend den Vorschlägen und der Stärke der einzelnen Fraktionen erledigt.

Ueber die Magistratsvorlage betreffend Eröffnung einer Stadthalle berichtet im Namen des Bauausschusses Stadtbaurat Schulte (Ordnungsbild) ausführlich. Er empfahl ebenso wie der Stadtbaurat Heul (Rom.) die für den Bau der Stadthalle erforderliche Annahme der Vorlage.

Stadtbaurat Heul (Rom.) sprach sich in nahezu einstufiger Rede gegen das Projekt aus, die bei verlässigen städtischen Gelder vielmehr für die Behebung der Wohnungsnot verwendet werden sollten. Er bezeichnete das Projekt u. a. als einen „verderblichen Plan“ und betonte weiterhin, daß Halle gegenüber Leipzig und Magdeburg stets nur eine Stadt zweiten Ranges sein und bleiben werde.

Stadtbaurat Dr. Rixe stellte die vom Stadtbaurat Heul angeführten Zahlen betreffs des Wohnungsbauens in Halle richtig und erklärte, daß für das Jahr 1925 der Bau von 550 Wohnungen festsitzgelegt sei, zu denen bestimmt noch weitere 100 Wohnungen kommen würden.

Stadtbaurat Petersdorf (Geg.) bestritt die von den Konfessionspartei Halle gegen Magdeburg und Leipzig als durch

Personen an. Durch Polizeigebote wurde der Schlichterei, bei der niemand verletzt wurde, ein Ende gesetzt. Die beteiligten Personen sind freigesetzt.

2. Kindesauslieferung. Vor dem Grundbuchamt. 37 wurde am 2. März 9.45 Uhr abends ein etwa 10 Wochen altes Kind im Namen des Kindes aufgefunden. Das Kind war mit einem weißen Band und weissen Fäden bekleidet und in eine weisse Decke eingewickelt. Es wurde nach dem Emilienheim gebracht. Die Ermittlungen nach der Kindesmutter sind eingeleitet.

Keine Aufwertung des Papiergeldes. Nach einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums werden alle Reichsbanknoten, deren Aufwertungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, zur Einziehung aufgerufen. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Alle Wägen- und Milliarde Scheine, die nach der Inflationsperiode übrig sind, verschwinden damit endgültig aus dem Verkehr. Die Reichsbank benutzt die Gelegenheit, um noch einmal offiziell zu erklären, daß eine Aufwertung des Papiergeldes in irgendeiner Form nicht in Frage kommen kann.

Das Ehrenmal der St. Ulrichsgemeinde, das am Sonntag geweiht wurde, enthält die Namen von 468 (nicht 168) Gefallenen.

Alle Inhaber der Deutschen Ehrenmedaille des Weltkrieges werden zu einer am Freitag abends 8 Uhr, im Hotel „Stadt Hamburg“ stattfindenden Zusammenkunft herzlich eingeladen. Als Ausweis gilt die Bekräftigungsurkunde.

Am hiesigen Seminar fand unter Vorsitz von Oberlehrer Dr. Grau-Vogelberg am 28. bis 28. Februar die staatliche Prüfung für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen statt. Es befanden: Helene Krumb, Gertrud Dahl, Friede Goetz, Friede Heintz, Renate Schumann, Franziska Lange, Marie-Luise Hille, Elise Braun, Lucie Schmidt, sämtlich aus Halle; Adria Junck aus Neu-Bliesien; Amelie Knuth aus Lützen; Dorotee Steiner aus Eilversdorf; Lucie Kleinrad aus Oberböblingen.

Der „Künstler-Verein auf dem Platz“ rät, die Besucher des Künstlerfestes am 7. d. M. (Neumärker) möchten ja pünktlich um 7 Uhr am Platz sein. Die Antritte von den Musikanten beginnen um 7.15 Minuten, und es müssen, da das Festspiel „Die Erlösung“ den Angelpunkt der Entgeltabgabe bildet, alle Türen geschlossen werden.

Nachricht der Halleischen Apotheken. In dieser Woche haben Apothek- und Sonnabend: Adler-Apothek, Geißh. 15; Stein-Apothek, Magdeburger Straße 49; Kaiser-Apothek, Glauchauer Straße 1.

aus notwendig und führte des weiteren einen Brief im kommunalpolitischen „Majestät“ an, in dem von dem beabsichtigten Reichspräsidenten gesagt wird: „Er war innerlich beurlaubt wie seine Partei.“ (Halleische Zeitung vom 2. März 1925)

Während sich der unabhingige Stadtbaurat Heul, in persönlichen Ausführungen wie der Stadtbaurat Heul, erging, sprach Stadtbaurat Starke (Haus- und Grundbesitzer) für das Bergschenkenprojekt aus unter Anerkennung der von kommunalpolitischen Seite geäußerten Einwände hinsichtlich der Wohnungsnot. Diese Frage dürfe der Magistrat ebenso wenig verweigern wie die Kostenbedarfsfrage der Stadthalle. Er stellte schließlich den Antrag auf Vertagung der Vorlage und erwiderte dem Magistrat, eine Vorlage zu machen, wieviel die Stadthalle kosten wird und wie die Mittel aufzubringen sind.

Darauf nahm Oberbürgermeister Dr. Rixe das Wort. Er beantragte die Kosten des Stadthallenbaus auf

vorläufig etwa 2 Millionen Mark.

Die Deckungsfrage stellt noch dahin, aber der Magistrat wird sich bei dem nicht ungenutzt befragen lassen. Das ist der Zweck der gegenwärtigen Vertagung. Der Antrag des Baurates ist nur ein vorbereiteter Vorschlag. Nachdem wir 800 000 Mark aus dem Verkauf des Polizeipräsidiums erwarten konnten, dürfen wir den Projekt näherersehen.

Stadtbaurat Heul (Rom.) machte dem Magistrat zum Verwundern, daß er sein Ziel nicht auf geradem Wege erreichen wollte. Er schritt gleichfalls die Deckungsfrage an und wurde schließlich persönlich gegen die Sozialdemokraten, die er „korruptes Geheißel“ nannte. (Nach wie dem Gog.) Dem Oberbürgermeister warf er Unfähigkeit vor. Dieser erwiderte darauf: Wenn ich unrichtig geurteilt hätte, hätte ich mit einem anderen Vorschlag als dem Heul den Antrag des Baurates nicht die gegenwärtige Vorlage, die übrigens von keiner der Fraktionen nicht anders behandelt worden ist als alle sonstigen Vorarbeiten. Vor einer genauen Projektierung muß aber erst die Vorlage erledigt werden. Dann erst kommt die Stunde der letzten Entscheidung. Die Finanzfrage kann heute noch nicht endgültig beantwortet werden. Sicher ist, daß die Stadthalle auf Nachfrage hin aus eine unerschöpfliche Quelle für Arbeitsgelegenheit sein wird.

Nachdem der Antrag des Stadtbaurat Heul (Ordnungsbild) auf Erhöhung der Debatte angenommen und der Antrag des Stadtbaurat Heul (Rom.) auf zweite Vertagung abgelehnt worden war, wurde die Magistratsvorlage, die von den Kommunitäten Stimmen der Kommunitäten sowie gegen die Stimme des Stadtbaurat Heul (Geg. und Grundbesitzer) unbeanstandet angenommen.

Dem Entwurf des Grundfahles beigetragen 4 zum Preise von 3000 Mark wurde zugestimmt.

Bei der kommunalpolitischen Interpretation über die Arbeitslosigkeit bei der städtischen Ertragsarbeiten kam es zu

Allen Robatsungen.

Die Kommunitäten ergingen sich in unflätigen Redebereben gegen die Sozialdemokraten, denen sie u. a. Trunkenheit vorwarfen. (Zeit gestern ist nämlich im Vorraum des Sitzungssaales ein Bierkrug eingedrückt worden.) Als der Stadtbaurat Heul (Rom.) die Rede hielt, wurde der Kommunitätenraum vom Publikum ein Glas Bier und setzte es vor den Stadtbaurat Heul. Dieser gab es freudig im Gesicht, worauf sich ein großer Aufbruch auf der linken Seite des Saales erhob, der in eine Schlägerei ausartete. Die Sitzung mußte daher gegen 8 1/2 Uhr aufgehoben werden.

Der Schulaußfall am offiziellen Belegungsstage. Wie der „Antidote Preussische Professoren“ bekannt gibt, hat der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung telegraphisch angeordnet, daß aus Anlaß des Ablebens des Reichspräsidenten in allen Schulen am Mittwoch der Unterricht ausfällt und eine würdige Trauerfeier der Schule stattfindet.

Flottenband bester Frauen (Ordnungsgruppe Halle). Der Interaktionsabend vom 4. März ist bis auf weiteres verschoben.

Stadtheater. Am heutigen Dienstag 7 1/2 Uhr geht Schindlers „Der verlorene Sohn“ in Szene.

Weitere Gastspiele des Mitteldeutschen Landestheaters in Halle. Das Mitteldeutsche Landestheater (Direktion: Ernst Reiche und Hermann Lange) bringt in nächster Zeit in Halle folgende Werke zur Aufführung: „Glaube“, „Kriegsblinde“, „Komm die Hand“, „Der Mann“, „Gründe von Tod und Leben“, „Komm die Hand“, „Der Mann“, „Gründe von Tod und Leben“.

Spasifische Garten. Donnerstag abends 8 Uhr gefälliger Abend für Freunde und Abonnenten des Zoo. Konzert, Vortrag, Tanz.

„Makete.“ Das neue Programm kann in jeder Hinsicht den vornehmsten Ansprüchen genügen, es wird wirklich gute „Kleinart“ im besten Sinne des Wortes geübt, die „Kleinart“ ist ein Schlager. William Schiff, der gestern vor 30 Jahren im Apollo-Theater hier zum ersten Male die Welt, die angeblich die Welt beunruhigt, betrat, konzentrierte. Er zeigt sich als launiger Gesellschaftler und hervorragender Stengelehrer. Es ist erstaunlich, wie schnell, sinnenreich und humorvoll er die ihm zugeführten Worte und Takte „bearbeitet“. Es ist erstaunlich, daß man sich so sehr und so sehr unpaßend verhalten kann, nicht zum Schaden der Kunst. Auch am Samstag (Mittwoch) geht es. William Schiff geht sich als gute Vortragenskünstlerin. In Hannu Panizza hat die Makete einen Tanzler, der sich sehen lassen kann. Die Tänze sind formvollendet, die ganze Erscheinung entzückend, die Kostüme raffiniert, so konnte der Erfolg nicht ausbleiben. Mirzel Tisch ist eine Antipodenpielerin erster Klasse, Pflanz, Längen, Betten werden mit den Füßen „bearbeitet“, daß die Zuschauer, die an der Bühne sitzen, für ihr Leben fürchten können, allerdings ohne Grund, denn die Füße arbeiten mit einer fabelhaften Sicherheit und Genauigkeit. Gelesen, Beilich fanden die vier Kleins mit ihren Tirolet Gefängen, besonders gefiel der Andreas-Geier-Marsch. Max Dieke als Sumurji und das Dreieck-Duo sind ebenfalls zu loben. Alles in allem ein Programm, das sich sehen lassen kann.





Denkende Tiere

Von

Ehrhard von Fürstenfeld.

Lieber das Denken der Tiere... Ich habe mich über die Frage nachgedacht...

Konsequente Erfahrungen finden sich bei anderen gezeilt... durch kühnen Humor, feinsinnige Beobachtungsgabe...

Die scharf Ziere beobachten und folgerichtig denken... beweist, wie eine Heffin sich der Schlußfolgerung bestimmt...

der deutschen Einwanderung stellt. Vielfach ist aber auch eine starke Rückwanderung nach Europa zu verzeichnen...

März 7 Sonnabend... H.3. im Bild... Preis ausschreiben... 3000 Mark Preise... darunter ein Piano im Werte von 1250 M.

Der Verrat der „deutschen“ Sozialdemokratie... Der Berliner Reichstagsrat der „Dumantit“ will erklären...

Aus Mitteldeutschland

Altmarktischer Wirtschaftsbrief... Saatensaat - Landwirtschaftliche Arbeiten und Befürchtungen... Ein unsicherer Saisonist, der Winter in diesem Jahre...

gestalteten Erzeugnisse dirigieren. - Jetzt ist es eine künstliche Stimmung, die noch leben löst.

Der Solgarmarkt lebt von der Hand in den Mund... Widrige Geldverhältnisse haben ihm - seinen Veranlassern...

Das Raubspiel zum Dessauer Frontfoliantentag... Ein ernstes Raubspiel zum Dessauer Frontfoliantentag brachte eine Verhandlung...

Tod im Schöninger See... Am Donnerstag hat sich in der Nähe ein trauriges Unglück ereignet. Die 18 Jahre alte Martha Schröder aus Neffen...

Die amerikanische Einwanderung... Aus einem Berichte des Vorstehenden des Auswanderungsausschusses...

Deutschland nach dem Einwanderungsgesetz... Die sehr das neue Einwanderungsgesetz die Einwanderungen aus den weniger ermäßigten Nationen herabgesetzt hat...

Europäischen Ländern steht Deutschland an erster Stelle... Am 1. Juli bis 31. Dezember 1924 kamen nicht weniger als 20 420 Ausländer...

Vertical text on the left margin, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

1. **Delitzsch, 2. März.** (Zubifam.) Gestern konnte der hiesige Bezirksgerichtspräsident Lauer auf eine fünf- und zwanzigjährige Tätigkeit als Bezirksgerichtspräsident zurückblicken. Außer vielen Gratulationen, die dem Jubilar von seinen Kollegen, Kollegen, wurden ihm auch Gratulationen von Seiten des hiesigen Magistrats wie auch des Landratsamts zuteil.

1. **Delitzsch, 2. März.** (Franzosen.) Der Landesrat wurde in vorzüglicher Weise durch Kameradschaft, die am Sonntag stattfand, würdig begangen. Die Festpredigt hielt Herr Superintendent Böhm in seiner Zurechtweisung von Rom. 6. 28: Der Tod ist der Sünden Lohn usw. Sehr ergreifend wurde zugleich ein Gesangbuch von Frau Schimpf's Traube: "Wade uns fest o Jesus". Am Abend fand außer dem oben erwähnten, die sich durch ein sehr feierliches Programm auszeichnete.

1. **Hörsing, 2. März.** (Ein Dienstmädchen ertränkt.) Am 6. Februar hat sich das Dienstmädchen Lina Nieger, 20. Juli 1907 zu Goldorf geboren, zuletzt in Mühlberg wohnhaft, an der Gabelmündung hier ertränkt. Da die Leiche im Garten hinter nicht gefunden werden konnte, so wird angenommen, daß diese in die Stromschnelle abgetrieben worden ist.

1. **Hörsing, 2. März.** (Schwere Urkundenfälschung.) Vor dem Gericht in Rathaus standen der Wohlthätiger Hugo Reiter, von Rathaus, und der Herrndt Walter, aus Bad Liebenwerde als Angeklagte. Er hatte emulsierte Briefe und eine Nachschneidung und einen silbernen Zeitweiser unterzogen. Schließlich stellte er gefälschte Postanweisungen über 500 Mark auf Kleingeld aus, die sein Frau, die er nicht abgeben durfte. Das erzielte Schöffengericht verurteilte den Herrndt zu einer Urkundenfälschung, Unterschlagung und Unterschlagung zu 18 Monaten Gefängnis, den Reiter wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis.

1. **Hörsing, 2. März.** (Vaterländische Arbeitsgemeinschaft.) Diese Gruppe der Arbeiter hat alle Vereinigungen unserer Stadt, die auf vaterländischen (schwarz-weiß-roten) Boden stehen, um einen Zusammenschluß dieser Verbände herbeizuführen, eingeladen. Nach einer kurzen Ansprache erklärten sich sämtliche Vertreter der anwesenden 30 Vereinigungen mit dem Ziel, ein vaterländisches und bündelndes "Vereinigte Vaterländische Verbände" die angelegte Arbeitsgemeinschaft.

1. **Kallenstedt, 2. März.** (Gesetzliche Schule.) Das Weiterbestehen des städtischen Volksschulhauses mit Anstalt für die Arbeit, die der Schulbesuch einen 3 bis 6 Jahre alten 7 bis 10 Jahre alten Kindern untertragbar ist, selbst nicht im Ansehung. Wenn der Staat oder der Landtag nicht mindestens einen Zuschuß von 30 000 Mark für diese einige höhere Schule des strengen Kallenstedt leistet, so muß mit einer Schließung der Anstalt gerechnet werden.

1. **Kallenstedt, 2. März.** (Hohes Holzpreis.) Holzpreise unermesslich sind es, daß sie einiger Zeit hier und in den angrenzenden Gebieten für den Kaufmann sehr hoch mehr bezahlt wird, als ein Nummiger fertige Ware kostet. Holz durchweg wird jetzt alles gefällene Holz als Kuppel verkauft und verwerdet. Holzhandel wird fast ausschließlich als Scheitholz verwendet und der Holzverkauf fast ganz erheblich zurückgegangen und zwingt die Holzhandlung, sich mehr und mehr daran zu gewöhnen, zu einer Preisreduzierung überzugehen, während früher Holzhandel fast ausschließlich vertrieben wurde.

1. **Kallenstedt, 2. März.** (Hilfsarbeiter.) In diesem milden Winter sind an den Seitenflüssen der Seine wiederholt Hilfsarbeiter beobachtet worden. Besonders gern stellt sich der Räuber in der durch ein geschlossenes Eis fließenden Seiner auf, um seine Beute zu erwarren. Die Hilfsarbeiter haben natürlich kein Interesse an der Schonung des seltenen Vogels.

1. **Kallenstedt, 2. März.** (Silberhochzeit des prinzipalen Paars.) Prinz und Prinzessin von Schönburg-Altenburg werden am 2. März im Alter von 70 Jahren die 50. Hochzeit feiern. In dem großen Saal der Residenz werden die Hochzeitsfeierlichkeiten abgehalten. Die Hochzeitsfeierlichkeiten werden durch einen Festzug gefolgt, aus diesem Grunde haben die Götter der Vereine bereits am Sonntagabend in dem großen Saal der Residenz erschienen ein Hochzeitsfest in dem großen Saal der Residenz abgehalten. Die Stadt Kallenstedt ernannte Se. Durchlaucht von Ehrenbürger noch einhundert Mitglieder der Stadtkommission. Ein Festbank, daß der Durchzug in allen Straßen sehr beliebt ist.

1. **Kallenstedt, 2. März.** (Verpachtung von Kloster Jella.) Wie gemeldet wird, hat Herr von Fries den landwirtschaftlichen Betrieb des Klosters Jella seinem bisherigen Pächter, dem Herrn Jella, zu einem jährlichen Pachtzins von 1000 Mark verpachtet. Jella ist ein tüchtiger Landwirt und wird die Verpachtung mit großem Interesse entgegennehmen. Es ist nach dem Urteil der Sachverständigen von den alten Mönchen weit und breit, der Lage nach und auch architektonisch, das schönste.

## Aus aller Welt

### 3000 Todesopfer in Rio de Janeiro

London, 1. März.  
Wie wir bereits mitgeteilt haben, brach am letzten Freitag um 5 Uhr nachmittags amerikanischer Zeit auf einem der Gau-Inseln veranzerten Leichter ein Brand aus, der andere Fahrzeuge und schließlich auf die Insel befindlichen Lagerhäuser übergriff. Das Unglück ist bei weitem ein hangnissvoller gewesen, als die erste Meldung erkennen ließ. In den Lagerhäusern befanden sich Petroleum, Benzin und Dynamit. Bald nach 5 Uhr ereignete sich die erste Dynamitexplosion, der bis 7 Uhr eine Anzahl weiterer folgten. Inzwischen sollen 3000 Sitten zerstört aufgelassen sein. Die Verletzungen der Explosion waren verheerend. Bisher sind dreitausend Tote und mehrere hundert Schwerverletzte gemeldet. Mehrere tausend Häuser wurden zerstört. Auch das Königstheater in Rio de Janeiro, das sich in erheblicher Entfernung von dem Sprengherd befindet, wurde durch die Wirkung des Luftschalles zusammengefallen. Der Direktor des Theaters hat sich getötet. Jetzt sind die Einbrecher verhaftet, alle doch jedoch das Mörder gefunden wurde. Es soll in einem Stadt Teil verborgen sein, welches man bisher nicht entdecken konnte.

### Das geheimnisvolle Versteck des Brillantenholiers

Paris, 27. Februar.  
Ein mysteriöser Kriminalfall wird aus Evidenz gemeldet. Anfang Februar war dort aus einer Fabrik ein sehr wertvolles Brillantenholier im Werte von 20 000 Franc der Frau des Direktors gestohlen worden. Jetzt sind die Einbrecher verhaftet, alle doch jedoch das Mörder gefunden wurde. Es soll in einem Stadt Teil verborgen sein, welches man bisher nicht entdecken konnte.

### Unter den Füßen seiner Frau gestorben

Der Anwaltspächter des römischen Palastes, Giornale Nobile, Graf Donnartine, hatte eine vierhundertjährige seiner Frau, einer böhmischen Dame. Die Gräfin, die weiß rothaarig und größer als ihr Gatte ist, ließ ihn durch

die Wohnung ab, stürzte sich in tosender Wut auf den Garten und schlug ihn nieder. Graf Donnartine starb unter den Füßen seiner Frau. Es ist noch nicht klar, ob die Gräfin nicht auch noch eine Schuß- oder Sticheverletzung hat. Auf den Gatten, der die Gräfin begleitet, erschienen der Richter und mehrere Hausknechte an der Tür und begeherten Entlass. Die Gräfin wurde verhaftet.

### Eisenbahnkatastrophe bei einer Brückenbelastungsprobe

Wie von der russischen Grenze gemeldet wird, hat sich bei der Probebelastung der von den Russen in der Grenzstadt Bogot über den Przeworskij seit zwei Jahren gebauten, strategisch wichtigen Eisenbahnbrücke ein schweres Unglück ereignet. Am 25. v. Mts. wurde die Probebelastung durchgeführt und der Belastungszug mit der technischen Kommission besetzt die Brücke. Dabei stürzte die Brücke ein und sämtliche Kommissionenmitglieder fanden den Tod.



Auflösung der deutschen Lehrerbildungsanstalt in Olmütz?

Prag, 2. März.  
Die der "Fogor" erstehen haben will, ist die Auflösung der deutschen Lehrerbildungsanstalt in Olmütz nunmehr endgültig entschieden worden. Die Anstalt werde am Ende dieses Jahres aufgelöst und die Schüler werden ihre Studien in Brünn oder Troppau fortsetzen. Das Gebäude soll im nächsten Jahre von der tschechischen Lehrerbildungsanstalt besetzt werden. Eine amtliche Mitteilung dieser Meldung liegt vorläufig noch nicht vor.

### Schwerer Mauereritz

Saarburg, 1. März.  
Freitag nachmittag 1/4 Uhr stürzte die im Bau befindliche Glasfabrik ein. Eine Glasblase, 15 Meter breit und 12 Meter hoch, fiel zusammen und begrub zahlreiche mit dem Bau der Glasfabrik beschäftigte Arbeiter unter sich. Sofort nach Bekanntwerden des trübsamen Unglücks wurde das Militär alarmiert. Die Rettungsarbeiten wurden mit aller Kraft aufgenommen. Bis um 7 Uhr abends waren 15 Verwundete nach dem Spital gebracht und 7 Tote unter den Trümmern festgelegen worden. Man laßt noch nach Vermissten, da man nicht weiß, wie viele Arbeiter an der Baustelle arbeiteten.

Familienratte in Regensburg. Der Meisende Hof erschoß in einem Regensburger Hotel nach vorausgegangener Streit seine Frau. Die beiden vier und sechs Jahre alten Kinder wurden von Hof durch Revolverkugeln schwer verwundet. Nach dieser Tat jagte sich Hof eine Kugel ins Herz, so daß er sofort tot war. Eines der beiden Kinder ist jetzt nach der Einlieferung ins Kinderhospital den Verletzungen erlegen, und auch das zweite Kind dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Wieder ein Flugzeugsturz in England. Auf dem Flugfeld von Widdow hüllte Freitag ein Flugzeug aus 700 Meter Höhe ab. Der Pilotflugger wurde sofort getötet und der Mechaniker schwer verletzt. Es ist dies das zweite schwere Unglück auf dem Flugfeld Widdow im Laufe voriger Woche.

Wiederertrag eines Chinesen. Wie das "Journal" aus Batavia meldet, gelang es einem Chinesen, drei niederländische Wänter in Wetteverden auf Java um 17 Millionen Gulden zu betriegen.

## Leuten zu Sport

### Zweite Etappe der Deutschlandfahrt

Wochen im Laufe des Sonntagabend und der Nacht auch noch die verschiedenen Mitglieder der ersten Zigarettenstappe der 3. Etappe erreicht hatten, starteten am Montag früh um 8 1/2 Uhr ab in Ludwigshafen 303 Teilnehmer unruhigsgemäß, verschiedene andere folgten hier erst ein. Auch in Ludwigshafen war es das gleiche Bild wie in Köln, Tausende und Abertausende von Menschen warteten den Fahrern eine gute Wetterreise. Der erste Tag hatte, wie nachlässig gemeint werden muß, nun doch einen ernstlichen Zwischenfall, der den Rennwagenfahrer Fontaine bei Andernach betraf. Die Verletzungen zwangen ihn, ins Spital zu gehen. Die Strecke Ludwigshafen-Stuttgart, die über Heidelberg-Badstube-Forsheim führte, ließ sich schon erheblich mehr Rückschlüsse auf die Leistungsfähigkeit der Fahrer und Maschinen an. Vor und hinter Forsheim galt es, die Ausdauer des Schwarzwaldes auf schwierigen gewundenen Straßen zu überwinden. Die Kontrollen wurden wiederum sehr durchweg pünktlich passiert. Bereits um 1 Uhr trafen die ersten Fahrer am Zielort Stuttgart ein.

Als Erster trat sich der WM-Fahrer Rosen-Dortmund in die Liste ein. Ihm folgten Winter-Sagen auf Altrich-WG und in weiterer Reihenfolge die WM-Fahrer Röhder, Helge, ferner Rieger-Bandhörn (Gumbom) und der Belgier Van Soone (N). An ungeheurer Stelle trat der alte Meister Koller ein, der auf seiner 47 Jahre alten Vorkriegs-Wanderer-Maschine glänzende Leistungen erzielte. Ingesamt waren bis 16 Uhr 300 Fahrer am Ziel gekommen. Auf der Strecke waren zu dieser Zeit noch fünf Teilnehmer. Die 180 Kilometer lange Distanz wurde in einer Durchschnitts-Stundenleistung von etwa 40 Kilometer zurückgelegt, eine aufsehenerregende, dem Programm durchaus entsprechende Gesamtleistung. Die Miba-Werte stellen eine neue Konstruktion herausgebracht, die in drei Exemplaren auf der Fahrt betreten ist und

von den Fahrern Röhder-Sagen, Winter-Sagen und Schlegel, Sagen bis heute mit gutem Erfolg gefahren wurden. Auch die 2. Etappe war von allerbestem Frühlingswetter begleitet, so daß die Teilnehmer nicht so unter den Unbilden der Witterung zu leiden hatten, wie auf der vorjährigen Fahrt. Derwährenden sind ferner zwei an der Fahrt teilnehmende Rennwagenfahrer aus Stuttgart als Teilnehmer allerorts Aufmerksamkeit erregten. Technische Rückschlüsse lassen sich heute noch nicht geben. Dies dürfte erst nach Absolvierung der fünften Zigarettenstappe Dresden-Breslau möglich sein, die am Donnerstag die Fahrer durch die südlichen und schließlichen Gebirgszüge führt. Ein Unfall war wiederum zu vermeiden, wodurch wieder einmal der davon betroffene Rennfahrer zur Aufgabe gezwungen sein wird. Der Empfang in Stuttgart war übrigens herzlich, jedoch bei allen freundlichen Regungen mahnten, die an allen Orten auf Halbzeit verweilenden Fahrern an den Tod des Rennfahrers.



## Petersburg von heute

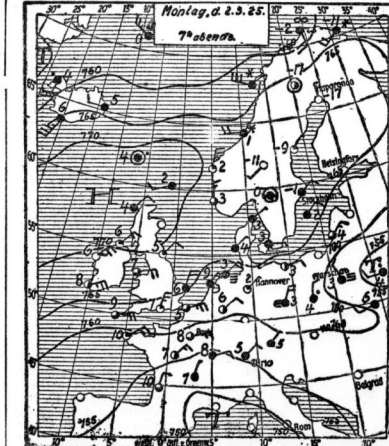
Der Newski-Projekt, die Hauptstraße von Leningrad, im Vordergrund eine Straße von Kasalle.  
Der Newski-Projekt, die Hauptstraße von Petersburg, die früher ein außerordentlich schön gestaltetes Bild bot, in ihrer heutigen Gestalt. Man sieht, daß sowohl der Charakter als auch der Aufbau der Straße nicht mehr mit dem früheren zu vergleichen ist und Petersburg heute das Bild einer ausgehenden Stadt bietet.

### Schwimmport

Mit den verbandsfähigen Wettläufern des S. E. Reptin in Leipzig und des S. E. Rige in Dessau wurde am Sonntag und Sonntag die diesjährige Schwimmsaison eröffnet. Halle 02 hatte nur je eine Meldung abgegeben. Beide Startis waren aber von Erfolg gekrönt. In Leipzig errang Carl Hippo im Straßenbadschwimmen über 50 Meter einen beachtlichen Sieg. Er legte die kurze Strecke in 26 Sekunden zurück, seine Konkurrenten weit hinter sich lassend. In Dessau konnte Elli Wädge im Damenbadschwimmen über 50 Meter in 49,2 Sekunden den 3. Platz belegen.

### Das Wetter am Ostwoch

Wetterbericht der Deutschen Zeitung.  
Eigenes Beobachtungsnetz unterer Schichten.  
Die Dreundertstunde zeigte heute einen Hochdruckern weitlich von Schweden und ein Tief über den Borenden. Es besteht also ein von Norden nach Süden gerichtetes Hochdruckgefälle, ist doch in ganz Deutschland eine nordöstliche Strömung eingetreten ist. Unter ihrem Einfluß ist die Temperatur allgemein zurückgegangen. Die Dreundertstunde wird zunächst keine wesentliche Änderung erfahren.  
Voranschauliche Witterung am 4. März: Relativ trübes Wetter, Neigung zu vereinzelt Niederschlägen.



ERKLÄRUNG: Ovale, Isobaren, Rechteck, Isothermen, Dreundertstunde, Regen, Schnee, Dunst, Nebel, Gewitter, Sturm, Hagel, Stille, Ostwind, Westwind, Südwind, Nordwind, Oststurm, Weststurm, Südsturm, Nordsturm, Ostwind, Westwind, Südwind, Nordwind, Oststurm, Weststurm, Südsturm, Nordsturm.





Die Verlobung unserer Kinder  
Martha und Richard zeigen  
hiermit an

Döblitz bei Wörlitz

Gutsbesitzer  
**Robert Hecklau u. Frau**  
Anna verw. Berghaus

**Martha Hecklau**  
**Richard Berghaus**

Verlobte

Döblitz z. Zt. Roitzsch  
im März 1925

**Flottenbund deutscher Frauen,**  
Ortsgruppe Halle.

Der  
**Unterhaltungabend vom 4. März**  
ist  
bis auf weiteres verschoben.

**Modernes Theater.**

Wegen des großen Erfolges wurde die  
**fabelhafte Operette**  
**„Die vier Schlaumeier“**  
auf nur noch kurze Zeit verlängert.  
Im Kabarett neue Kräfte.

**Stadt - Schützengesellschaft.**

**3. Sinfonie-Konzert**  
Donnerstag, den 5. März, 7 Uhr.

Mitwirkende:  
Opernsängerin Martha Koerner, Koloratur.  
Max Menge, Violine.

**RAKETE**

**Stürmischen Beifall**

erzielte die neuen Künstler des  
fabelhaften Märzprogramms.

**ZOO ZOO**

Donnerstag, den 5. März, abends 8 Uhr  
**Geselliger Abend**  
für Abonnenten und Freunde des Zoo.  
Konzert - Vortrag - Tanz.

**Weinberg**

Morgen Mittwoch  
**Kaffeekonzert**  
im Saal mit **Gesangsvorträgen.**  
Eintritt frei. Beginn 3/4 Uhr.

**Schürigs**  
**Waldkater**

Mittwoch, den 4. März 1925

**1. großes Streichkonzert**  
der Steuerkapelle (Wehrwolfkapelle).  
Leitung: Obermusikstr. Steuer. Beginn 8.30 Uhr.

**Leirich**

Mittelstraße 19 Fernruf 3501  
Athenoniertes Maßgeschäft moderner  
**Herren- u. Damen-  
Kleidung**  
Gute Stoffe - Beste Verarbeitung  
Niedrigste Preise

**Karras**  
Schräm-Strassen, Plötzen  
BALLENE  
**SPECIALGESCHAFT**  
Leipzigstr. 4, Str. Neuhäuser.

**M. Donath**

**Homöopathie und Biochemie**  
Sprechstunde vorm. 9-12, nachm. 2-5, Sonntag vorm. 9-11  
Halle, Bessenerstr. 3, Eingang Annenstr.

**Todesfälle**

Schulmeister Karl  
Kautzer, 84 Jahre,  
Eisenbahnarbeiter Heinrich  
Schneider, 87 Jahre,  
Sollte, Rentier Gottlob  
Teichert, 77 J., Citrau,  
Heinrich Stützer, 71 J.,  
Sollte, Marie Schmidt, geb.  
Sollte, 88 Jahre, Stuttgart.

Silberweiße  
**Alpaka-  
Essbestecke**

nur erstklassige, ein-  
gängige Menschen-  
leben vorhaltende  
Fabrikate, empfiehlt  
einzelnen,  
in Dutzenden  
und in  
ganzen Aus-  
stattungen

50 verschiedene, voll-  
ständige Ausstattungen  
sind stets vorrätig  
**ZU billigen Preisen**  
als vorzügliche  
**Kapital-Anlage**  
**Juwelier Titel,**  
größtes  
Besteckhaus  
mitteleuropas.  
Goldene  
Medaillen 1901 und 1902.

**Koch's**  
**Künstlerspiele**  
„Bunte Bühne“  
Bes. Albert Koch,  
Jägerstraße 1.  
Ab heute täglich  
abends 8 1/2 Uhr  
die fabelhaften  
**März-  
Darbietungen**

mit 16 erstkl.  
Künstlern, u. a.  
Gastspiel Deutsch-  
Russischen Tenors  
**Roman u. Manowicz**  
ebem. am Staats-  
Oper Petersburg.  
Tritt beim Aufwands-  
kleine Preise.

**Pauluskirche.**  
Sonntag, 8. März, abends 8 Uhr:  
**Messias**  
von Gambel.  
Starten zu 12, 9 Uhr, bei Gottesd.,  
Sonntag, 7. März, abends 8 1/2 Uhr.  
**Besondere Aufführung**  
für Konfirmanten und Schüler  
aller Schulen.  
Starten zu 20 Uhr, a. b. Abendgottesd.

**Wekke Dich, Mittelstand!**

Im Jahre 1924 wurden von der Selbsthilfe-  
Steuervericherung mehr als 20000 Kranke  
entlastet. Über 100000 Neuankömmlinge im Jahre 1924.  
Niemand braucht Arzt und Apotheke der Steu-  
wegen zu meiden.  
Wohnbeiträge pro Person 2.50 Mark.  
Familien Ermäßigung!  
Spendenkasse

**„Selbsthilfe“**  
**Krankenversicherung**  
für den Mittelstand a. G.  
Präsidenten-Direktion Vertriebs, in Verwaltung der  
Lebensversicherungs-Anstalt „Gardien“ in Thüringen.  
Anzahl in Thüringen Landesheim 11.  
Spendenkasse

Wörlitzerstraße 7, 1. Etage, Telefon 3547.  
Vollständige Informationen erlangen.  
Werbekomitee werden eingeladen.

**Guter Schlaf ist das beste  
Heilmittel.**

Mattlatzen für Groß und Klein, mit oder  
ohne Zubehör, Stahlmatratzen ein Privatre  
Bequeme Bedingungen. Katalog 25 R. frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Göhr).**

**Licht- & Spiele**

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

**An unsere verehrl. Besucher!**

Betrifft Aufführung des erfolgreichsten Filmwerkes des Jahres

**Aschermittwoch**

Die große deutsche Offizierstragödie in 8 Akten.

In unseren C.T.-Lichtspielen, Gr. Ulrichstraße 51  
finden die letzten Aufführungen am Freitag, d. 6. März statt.

Im C.T. am Riebeckplatz  
verbleibt der Film wegen des gewaltigen Erfolges eine weitere  
Woche bis einschließlich **Mittwoch, den 11. März**  
auf dem Spielplan.

Aufführungszeiten täglich 4.00, 6.10, 8.20.

Besuchen Sie nach Möglichkeit die ersten Nach-  
mittags-Vorstellungen, da der Abendandrang  
nicht zu bewältigen ist.

Zur Konfirmation sind  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
die schönsten Geschenke!  
Diese faßt man am besten und Billigsten bei  
**Amund Weiss, Halle, Kleinschmidten 6.**

Wir zeigen hierdurch ergeben an, daß wir uns in Güte einmündig-  
gezeigt haben. Die Immobilien-Gesellschaft Bachwitz & Wetzel  
ist aufgelöst. Jeder berechtigt von jetzt an sein Verbleib selbständig  
und zwar unter der Firma:

**Fr. Bachwitz**  
Immobilien-Verwertung, Wohnungsamt und  
Wohnungsvermittlungen, Leipziger Str. 5, I.

**G. F. Wetzel**  
Sachwalter und Immobilien, bis auf weiteres  
Leipziger Str. 5, II. (21. u. 22. St., 2. St., 2. St.)  
Fr. Bachwitz. G. F. Wetzel.

**Stadt-Theater**  
Heute Dienstag 7 1/2 Uhr  
**Der verlorene  
Göhn**  
mit den Damen:  
Dülfer, Grothor,  
Mierseh, Ziegler,  
den Herren:  
Günzel, Henrich,  
Siegle, Haller.

**Fortige Betten  
- Anleiten  
- Klappbetten  
- Reform-  
- Interbetten  
mit Federkern  
von Bruno Paris**

**Bettenhaus**  
jetzt kleine Ulrichstr. 2  
Eingang Kaulzengasse  
2 Minuten vom Markt.

Sanitäts-Rat Dr. Bieling  
Waldsanatorium  
**TANNENHOF**  
Friedrichroda in Thüringen  
gewährt die Behaglichkeit eines vornehm einricht. Familienheims  
bei erstklassiger ärztlicher Behandlung und vorzüglicher Verpflegung  
für Nerven-, Herz- u. innere Krankheiten sowie Rekonvaleszenten

**Bilz  
Sanatorium**  
**Dresden-  
Radebeul.**  
Erfolgr. Winterkuren - Prosp. frei!

**„Kuddelmuddel“**

Eine Sammlung der lustigsten Süßigkeiten und Dra-  
ckerien aus dem Brieckhofen des Klosterbergs.  
Gebunden 2,40 Mark.

Wer den stichwortartig und lehrreich „Brieckhofen“  
kennt, in dem allesamt die Süßigkeiten bis  
Zweckmäßigkeiten und allerlei Süßigkeiten  
werden, weiß, daß er in diesem Buch einen  
Wohl der Feiertage finden wird.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
Verlag T. Schumann & Co., G. m. b. H.,  
Berlin 68, Wilhelmstraße 9.

**Kaol**

**Metall-Öel-Politur  
gibt Dauerglanz**

CHEMISCHES LABORATORIUM, BERLIN-LICHT 50.

Niederlage: Otto Henze, Halle, Glauchaerstr. 2.

**Landw. Bauernverein des Saalkreises.**

Die  
**Haupt-  
Verammlung**

unseres Vereins findet  
Dienstag, den 10. März  
d. J., vorm. 11 Uhr im  
roten Saale des Stadt-  
Kaufhauses zu Halle  
statt, wozu unsere verehr-  
ten Mitglieder hiermit ge-  
eigenben eingeladen  
werden.

**Tagesordnung:**

1. Geschäftsbericht
2. Die Maul- und Klauenseuche und ihre Be-  
kämpfung durch politische Maßnahmen  
Vortragender: Herr Dr. Verhe, Bakteriologie  
Institut der Landwirtschaftsakademie
3. Betriebsorganisation und Betriebsführung  
unter den heutigen Produktionsverhältnissen  
Vortragender: Herr Dr. Felber, Abteilungs-  
vorsteher der Landwirtschaftsakademie.

Der Vorstand  
des Landw. Bauernvereins des Saalkreises  
von Jadrzewski.

Wir bieten Ihnen  
**Günstige Preise**

Gute Qualitäten:

Anzüge	gediegene Muster, gute Arbeit	45,-
Konfirmanten-Anzüge	55,- blau u. farbig	20,-
Übergangs-Paletots	zweireihig, 33 Knöpfe, Form 88,-	45,-
Loden-Mäntel	Form Bozen und Schöpfer 38,- 30,-	28,-
Gummi-Mäntel	4 Köper, Homburg- und Wolstoff-Bez. 84,- 80,- 84,-	22,-
Sportanzüge	mit halb. Cordstoffen 64,- 68,-	36,-
Windjacken	22,- 17,-	14,-
Gestreifte Hosen	8,- 7,-	5,75
Bukskin-Hosen	dauerh. Strapazierhosen 8,- 11,-	10,-
Breeches	aus haltbaren Cordstoffen 20,- 18,- 15,-	12,-
Knaben-Anzüge	18,- 15,- 11,-	8,-
Berufskittel, Arbeitsnosen und Schlosserkleidung	gut und billig	

**Otto Knoll Nachf.**  
Inh.: Richard und Arthur Schulz  
Halle a. S., Leipziger Str. 36

**Streng reelles**  
**Preis-Ausschreiben**

chis neger tgnirb neges

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes habe ich folgende Preise ausgesetzt:

**1. Preis:**

**Sommer-Ausenthalt**  
vier Wochen für zwei Personen  
(see oder Gebirge) mit voller Verpflegung  
oder den Gegenwert in bar.

2. Preis: 1 Motorrad oder 1 Eibzimmer.  
3. Preis: 1 Herrenzimmer, Eiche. 4. Preis:  
5-10. Preis: 4 Wäse-Ausstattungen.  
11. Preis: 1 Nähmaschine oder 1 Klubbesess. 12. bis  
18. Preis: 8 Herren- od. Damenradfahrer. 18. Preis:  
1 Geise od. 1 Mandoline. 19.-28. Preis: 20 Photo-  
Apparate. 29-100 Preis: 62 Uhren, prima Uhren,  
und eine große Anzahl kleine Preise.

**Jeder 1st Gewinner**  
eines der vorstehenden Preise, der mir die richtige  
Lösung umgehend einendet. - Die Preise gelangen  
unter notarieller Aufsicht unter alle 10000 ruf  
Verteilung und werden die Gewinner bekannt-  
gegeben. - Eine Verpflichtung gehen Sie nicht ein,  
jedoch ist die Lösung umgeben richtig frankirt  
mit genauer Ang. der Adr. in Postanstalt einzuenden.  
Senden Sie Ihre Lösung noch heute an:  
**A. Schaper, Helmstedt 218.**

Wir bitten unsere geehrten Leser,  
nur bei unseren Inserenten einzuhauften